Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **83 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

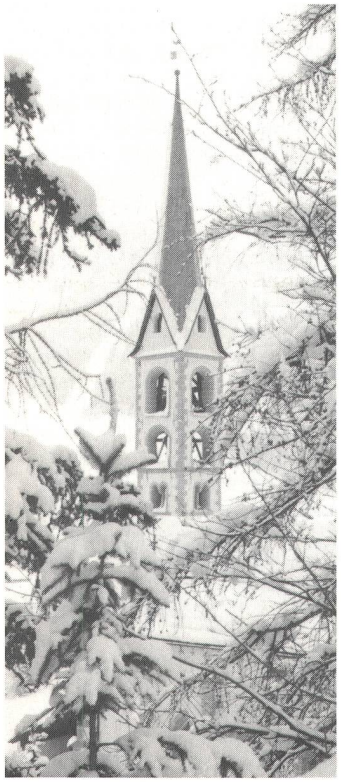
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein sicherer Weg, um etwas von Gott zu erleben

Ich schreibe diese Betrachtung kurz vor Weihnachten, am 23. Dezember. Wenn wir sie zu lesen bekommen, ist schon Mitte Januar. Leuchtet wohl Weihnachten immer noch ins neue Jahr hinein? Weihnachten wollte uns sagen, dass wir es mit einem «erlebbaren» Gott zu tun haben. Der Herr, mit dem wir Christen rechnen, ist nicht das Produkt frommer Überlegungen, auch nicht mystischer Gefühle. Vielmehr hat er sich immer wieder bekannt gemacht als der lebendig nahe und Anteil nehmende Gott, der mit uns Menschen eine besondere Beziehung unterhalten will. Mit Weihnachten hat es der Heilige aufs deutlichste bewiesen, dass er ein Gott «mit Fleisch und Blut» sein will, der von uns Menschen erlebt werden kann.



Winter in La Punt-Chamues-ch (GR)

Immer wieder sind seither Personen aufgetreten, die auf irgend eine Weise etwas von Gott erlebt haben, das sie tief geprägt und zu gläubigen Menschen verändert hat.
Wenn wir heute fragen, wie am sichersten Erfahrungen mit Gott gemacht werden können, so heisst der zwar unbequeme aber zuverlässige Rat: Bring dein Leben vor Gott in Ordnung. Stehe offen zu dem, was dir missraten ist und distanziere dich von dem bisherigen unbefriedigenden Verhalten. Noch jeder, der so vor dem vergebenden Jesus Christus seine Schuld bereut und bekannt hat, hat die Wohltat eines ganz neuen Lebensgefühls erfahren. Die Vergebung, wie sie Jesus am Kreuz erwirkt hat, kommt als beglückendes Erlebnis auf uns zu. Innerer Friede, nie gekannte Freude und eine grosse Liebe zu Jesus und auch zu Mitmenschen erfüllt neu das Leben. Man sieht zwar auch so Gott nicht, aber man weiss sich ihm nahe und spürt genau: So bin ich in Ordnung. Und dies ist das Lebensgefühl, das das Leben wieder lebenswert macht.

Diese «Gotteserfahrung», wenn man dem so sagen darf, stellt sich so sicher ein, dass man einem Menschen, der bedauert, dass er noch nie ein Erlebnis mit Gott gemacht hat, geradezu sagen kann: «Dann hast Du auch noch nie Dein Leben vor ihm in Ordnung gebracht!» Zugegeben, dieser Weg erscheint vielen zunächst höchst unbequem. Aber, wer ihn beschreitet, der macht Glaubenserlebnisse, die er sich vorher nie hat träumen lassen. Gott beginnt im Leben Realität zu werden. Unser Leben kommt in Ordnung, schuldhafte Probleme lösen sich, und bleibende Fröhlichkeit bildet die neue Atmosphäre.
Wer diese religiöse Grunderfahrung als geistiges Eigentum in sich trägt, der darf nun immer neu mit kleinen Zeichen der Nähe Jesu rechnen. Seitdem ist Gott nicht mehr ein ferner, trockener Begriff, sondern weithin erlebbare Menschenfreundlichkeit. Und eine weitere Folgeerfahrung macht uns froh: Jeder kleine, geistige Aufblick zu Jesus macht das Herz still und froh. Es ist dies ein Geheimtip, den vertrauende Christen kennen und einander weitersagen: «Ein Blick auf Jesus macht das Herz still und froh!» Die ersten Christen haben diesen geheimen Rat schon gekannt. Darum haben sie einander ermuntert: «Lasst uns aufschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens!» Aufblicken zu Jesus, das kann man mitten im Trubel des Alltags, aber auch im Ärger über etwas, was uns missraten ist. Gerade wenn wir uns wieder schuldig vorkommen, bringt uns der Aufblick zu Jesus wieder zurecht. Dieser Blick auf Jesus macht das Herz still, und froh, wenn wir Gespräche führen sollten, die uns Sorge machen, oder wenn sich Zerwürfnisse abzeichnen, an denen wichtige Gemeinschaften zerbrechen könnten. Innere Ruhe und Überlegenheit stellen sich ein, dass wir nur staunen müssen. Oder es zeigen sich Lösungen, die uns wie ein Wunder vorkommen, eben Gotteserfahrungen im Kleinen, die uns jedenfalls wichtig und kostbar sind.
Es kann ausprobiert werden, ob es stimmt: «Ein Blick auf Jesus macht das Herz still und froh!» Wer macht den Anfang?

Ernst Bots

Heute schreibt:

Pfarrer Ernst Bots
Rupperswil

Kirchliche Anzeigen

Altdorf
Sonntag, 5. Februar, 14.00 Uhr, feierlicher Gottesdienst in der Kapelle des Altersheims. 14.45 Uhr, Fasnachtsfeier im Haus Kolping, Zobig.

Basel
Sonntag, 29. Januar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Mit Abendmahlsfeier. Anschliessend Imbiss und Zusammensein. H. Beglinger

Basel-Riehen
Samstag, 21. Januar, 18.30 Uhr, Jahresfest der katholischen Gehörlosengemeinde Basel im Pfarreizentrum St.Franziskus in Riehen (Pfaffenloh). R. Kuhn

Bern
Sonntag, 22. Januar, 17.00 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Kuhn im Pfarreiheim der Bruderklausenkirche Bern (beim Burgernziel). Eingang Segantinistrasse 24 benützen (Untergeschoss). R. Kuhn

Grenchen
Sonntag, 22. Januar, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindesaal der Zwinglikirche. Kaffee und Zusammensein. H. Beglinger

Luzern
Sonntag, 22. Januar, 10.00 Uhr, Gottesdienst im Maihofpfarreiheim, Zimmer 16. 14.00 Uhr, lustiger Fasnachtsnachmittag im Pfarreisaal Maihof unter der Pfarrkirche mit Tombola, Zobig, Tanz.

Osterfreizeit

(23. März bis 27. März 1989) in Wisen b. Olten. Interessierte melden sich für nähere Informationen und Auskünfte bei: Christliche Gehörlosen Gemeinschaft, z.H. Herrn Rolf Leuenberger, Lindenweg 9, 3053 Münchenbuchsee
Achtung: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (bis 30 Personen).
Anmeldeschluss ist der 5. März 1989.